

Rofra-Gruppe | Weidenring 34 | 4147 Aesch | Tel. +41 61 756 94 94 | Fax +41 61 756 94 93 | www.rofrabaut.ch



Rofra Baumanagement Seite 2



Rofra baut auf die Jugend Seite 3



Rofra baut persönlich Seite 4

Rofra baut in Zürich West hoch hinauf!

Rofra Bau AG hat sich bereits in vielerlei Bauweise einen Namen gemacht und im Grossen wie im Kleinen, in die Tiefe, die Länge oder über das Wasser gebaut. Mit dem Auftrag, in Zürich ein ca. 85 Meter hohes Hochhaus zu bauen, erweitert Rofra Bau AG einerseits geographisch und andererseits auch in der Vertikalen ihren Wirkungskreis.



Wohnhochhaus Zölly; Visualisierung: Raumgleiter

Unter dem Namen «Zölly» entsteht in Zürich West ein Wohnhochhaus, das in vielerlei Hinsicht neue Akzente setzen soll.

Zölly ist – bis auf die Publikumsfläche im Erdgeschoss – als reines Wohngebäude mit 130 Eigentumswohnungen konzipiert und wurde als eines der ersten Hochhäuser mit dem MINERGIE-ECO-Label zertifiziert.

Für dieses Pionierprojekt in einem sich neu entwickelnden Gebiet Zürichs, und in unmittelbarer Nähe zum Prime Tower, zeichnet sich Losinger Marazzi AG als Bauherrin und Totalunternehmerin verantwortlich. Zielgruppe des «Zölly Towers» sind gemäss Losinger Marazzi «Menschen, die ein modernes, urbanes Wohnenerlebnis» und gleichzeitig «ein ökologisch und ökonomisch sinnvolles Zuhause» suchen (Quelle: www.zoelly.ch).

Rofra Bau AG ist stolz, dass sie den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten bzw. das Errichten des Wohnturms erhalten hat und nun in Zusammenarbeit mit Losinger Marazzi AG dieses spezielle Gebäude realisieren darf. Für den Bau des Hoch-

hauses werden zwei Krane aufgestellt, die freistehend über 100 Meter hoch sind. Für den Zölly-Rohbau wird über einen Zeitraum von gut einem Jahr eine Belegschaft von rund 15 bis 25 Personen im Einsatz sein.

Dieses Grossprojekt gibt Rofra Bau AG und ihren Mitarbeitenden die Gelegenheit, über die Grenzen von Basel hinaus ihre Kompetenz auch in grosser Höhe zu zeigen. Gleichzeitig schaffen sie eine Referenz und empfehlen sich so für weitere Hochhäuser, deren Bau in nächster Zeit in und um Basel geplant ist. Auch für Aleksandar Buneta, verantwortlicher Projektleiter bei Rofra Bau AG, stehen die Chancen, die der Zölly-Auftrag bietet, im Vordergrund: «An diesem Hochhaus werden nicht nur die Wände, sondern auch all diejenigen Mitarbeitenden wachsen, die direkt oder indirekt an diesem Projekt mitbeteiligt sind.»

Über das neue Wohnhochhaus freuen sich auch die künftigen Eigentümer. So waren vor dem Spatenstich bereits über hundert Wohnungen des Zölly-Wohnturms verkauft oder reserviert.

«Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.»

Euro- und Schuldenkrise zum Trotz ist das Bauvolumen in der Schweiz nach wie vor hoch. Die Baubranche leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Bruttoinlandprodukt. Diese erfreulichen Angaben dürfen jedoch nicht über die aktuellen Probleme im Bauhauptgewerbe hinwegtäuschen. Neben einem harten Preis- und Konkurrenzkampf sieht sich die Branche mit einem akuten Mangel an qualifiziertem Kaderpersonal konfrontiert. In der heutigen, technologieorientierten Gesellschaft werden die Leistungen des Baugewerbes leider zu wenig anerkannt und die Karrieremöglichkeiten unterschätzt. Hier ist ein Umdenken gefordert!



Bild: Foto-Studio Klick

Im nächsten Jahr feiert die Rofra-Gruppe ihr fünfzigjähriges Bestehen. In dieser Zeitspanne haben wir die verschiedensten Bauten errichtet, erneuert, saniert und unser Dienstleistungsangebot zusätzlich ausgeweitet. Mit dem Zölly-Hochhaus in Zürich bauen wir nun unser erstes Hochhaus, worauf wir sehr stolz sind.

Die Konjunkturaussichten für die nächsten Monate sind ebenfalls gut. Es ist allerdings noch ungewiss, ob und in welchem Ausmass sich das politische und finanzielle (Schulden-) Umfeld auch auf unsere Branche auswirken wird. Umso mehr müssen wir positiv vorwärtsschauen und schon heute die richtigen, innovativen Massnahmen einleiten. Ein Grundsatz, der eigentlich auf allen Ebenen gelten sollte - unabhängig davon, ob es sich um das private Portemonnaie, das eigene Unternehmen oder ein ganzes Staatswesen handelt.

Remo Franz, Präsident Rofra-Gruppe

Rofra baut und liegt voll im Trend

Zweitwohnungsinitiative, Zersiedelung, Landschaftsschutz - die engen Raumverhältnisse in der Schweiz beschäftigen nicht nur die Medien, sondern auch die schweizerische Bevölkerung in vielerlei Hinsicht.

Die Politik reagiert mit raumplanerischen oder -erhaltenden Initiativen. Dabei ist allen Lösungsvorschlägen der gleiche Ansatz eigen: der Trend zu verdichtetem Bauen.

Eine Variante ist das vertikale «Ausweichen». Rofra baut mit dem Wohnhochhaus in Zürich somit voll im Trend.

Weniger spektakulär, vom Volumen her jedoch nicht zu vernachlässigen, ist die innere Verdichtung und Umnutzung: Alte Industrieflächen werden nach einer Sanierung neu - beispielsweise als Wohn-

raum - genutzt. Dachstöcke werden ausgebaut, Häuser aufgestockt und in grossen Gärten entstehen, teils angebaut an bestehende Gebäude, neue Bauten. Daneben werden immer wieder Räume frei und umgebaut, die nicht mehr bedürfnis- oder zeitgerecht sind.

Bei Rofra Bau AG ist die Sparte Umbau und Erneuerung auf solche Projekte spezialisiert. Dabei wird ein Gebäude nicht nur auf den eigentlichen Sanierungsbedarf hin untersucht, sondern werden auch allfällige Schadstoffbelastungen, eine

Betonsanierung oder gar die Brandvorschriften oder die Erdbebensicherheit thematisiert und danach baulich umgesetzt.



Das Feuerwehrmagazin Aesch wurde aufgestockt und erdbebensicherer gemacht.

Rofra-Gruppe | Weidenring 34 | 4147 Aesch | Tel. +41 61 756 94 94 | Fax +41 61 756 94 93 | www.rofrabaut.ch

Rofra Bau- management

Ein neues Badezimmer, eine moderne Küche, ein Dachstockausbau oder ein geräumiger Keller – die Spezialisten von Rofra Baumanagement helfen Ihnen bei der Umsetzung Ihres ganz persönlichen Wohnprojektes.



Corsin Seifritz, Projektverantwortlicher

Vielleicht wissen Sie genau, wie Ihr Bad aussehen sollte, was Ihre Küche bieten müsste oder wie zum Beispiel Ihr Wohnraum vergrössert werden könnte?

Vielleicht wissen Sie aber auch nur, dass Sie mehr aus einem Raum Ihres Eigenheims machen wollen und suchen nach Vorschlägen?

Unsere Spezialisten von Rofra Baumanagement sind Ihre richtigen Ansprechpartner. Sie gehen auf Ihre Wünsche und Vorstellungen ein und besprechen mit Ihnen Möglichkeiten und Varianten, die Ihrem Budget entsprechen.

Rofra Baumanagement nimmt Ihnen dabei alles ab: Planen, Machbarkeitsstudie, Baubeschriebe, Offerten einholen, Aufträge erteilen, Koordination der Arbeiten auf der Baustelle, Einhaltung der Termine, Abrechnungswesen etc. Dazu bieten wir auch die gesamte Abwicklung Ihres Bauprojektes schlüsselfertig zu einem Festpreis an.

Vor und während der Realisierung Ihres Projektes haben Sie einen kompetenten Ansprechpartner – Rofra Baumanagement.

Haben Sie ein Wohnprojekt? Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch mit Ihnen!

Rofra Baumanagement AG,
Weidenring 34, 4147 Aesch
Tel. 061 756 94 94, www.rofrabaut.ch

Am Anfang steht der Wunsch nach Veränderung

Zuhause sein ist mehr als Wohnen. Wirklich zuhause sein hat mit Wohlfühlen zu tun. So wie wir Menschen uns weiterentwickeln, so verändern sich auch unsere Wohnbedürfnisse. Manchmal genügen neue Vorhänge oder Möbel – manchmal entsteht aber auch der Wunsch nach einer baulichen Veränderung oder etwas Neuem.

Wenn es um die Realisierung eines baulichen Wohnprojektes geht, dann kommen die Spezialisten von Rofra Baumanagement zum Zug. In einem ersten, unverbindlichen Beratungsgespräch werden die Wünsche der Kundschaft zunächst erfasst und formuliert. Damit diese mit den baulichen und budgetmässigen Gegebenheiten optimal vereinbart werden können, braucht es gemäss Corsin Seifritz, Bauleiter bei Rofra Baumanagement,

«ein gutes Gespür für den Kunden, seine Vorstellungen und Bedürfnisse.» Basierend auf diesen Informationen und ersten Machbarkeitsstudien erstellt Rofra Baumanagement einen Kostenvoranschlag. Wenn ein Bauprojekt durch einen Baumanagement-Dienstleister umgesetzt wird, haben die Auftraggeber für alles einen einzigen, kompetenten Ansprechpartner. Darin sieht Corsin Seifritz, der bei Rofra Baumanagement in erster Linie priva-

te Kunden betreut, denn auch den wichtigsten Vorteil: «Wir bieten unseren Kunden eine ganzheitliche Beratung und umfassende Abklärung an. Vom ersten Beratungsgespräch über die Kontakte zu den verschiedenen Beteiligten und die Koordination der Arbeiten bis zur Bauabnahme erbringen wir alle Dienstleistungen aus einer Hand.»



Eine neue Küche, in der Kochen und Geniessen harmonisch und praktisch umgesetzt sind.



Vorher



Nachher

Im obigen Beispiel wurde ein in die Jahre gekommenes Bad/WC in ein modernes und helles Dusche/WC verwandelt.

Rofra baut auf den Kunden



Dominik Wiesent, Leiter Umbau und Erneuerung

Seit 2012 leitet Dominik Wiesent die Sparte Umbau und Erneuerung bei Rofra Bau AG. Diese Sparte, die auf sämtliche

(Um-)Bauarbeiten im und ums Eigenheim spezialisiert ist, soll weiter ausgebaut werden. Mit diesem Schritt unterstreicht Rofra Bau AG die Bedeutung des Privatkundensegments. Dominik Wiesent, der einen Bachelorabschluss in Engineering aufweist, hat zuvor bei Rofra Bau AG in der Sparte Hochbau den Messebau in Basel als Bauführer mitbegleitet. In seiner neuen Funktion fühlt er sich sehr wohl. Den Kundenbau beschreibt er dabei wie folgt: «Beim Kundenbau geht es um das Ausführen individueller Wünsche der Bauherrschaft. Häufig sind die «Kundenmaurer» in bewohnten Räumen tätig, weshalb - unabhängig von der Grösse eines Auftrages - sorgfältiges und sauberes Arbeiten sowie Zuverlässigkeit oberstes Gebot sind.»

Rofra Immobilien

Rofra Immobilien AG verkauft in Reinach und Duggingen Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Verkaufsobjekte



Reinach – Schönenbachstrasse,
10 Eigentumswohnungen
Webseite: www.schoenenbach.ch



Duggingen – Im Grund,
16 Einfamilienhäuser

Vermietungsobjekte

- Aesch - Andlau Park AG, 180m² Bürofläche
- Nenzlingen - 5.5 Zimmer-Wohnung

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 061 756 94 94 oder unter www.rofrabaut.ch.

Rofra-Gruppe | Weidenring 34 | 4147 Aesch | Tel. +41 61 756 94 94 | Fax +41 61 756 94 93 | www.rofrabaut.ch

Bei Rofra kommt die Jugend zu Wort

Rofra Bau AG ist ein wichtiger Ausbildungsbetrieb für angehende Maurer und Strassenbauer, aber auch für kaufmännische Angestellte. Vor den Sommerferien hat ROFRA AKTUELL drei von total 13 Rofra-Lernenden befragt. Joëlle Handschin und Lukas Berchtold haben ihre Lehren in der Zwischenzeit erfolgreich abgeschlossen und sind seither als ausgebildete Berufsleute bei Rofra Bau AG angestellt.

Jan Möschli



Jahrgang:
1993
Lehre:
Strassenbauer
Lehrjahr:
1. Lehrjahr (Zweit-
ausbildung)
Hobby:
Fussball, Unihockey
Berufsziel:
Vorarbeiter, ev. Polier

Weshalb habt ihr euch für eine Lehre als Maurer bzw. Strassenbauer entschieden?

Lukas: Ich habe während meiner Schulzeit verschiedene Schnupperlehren gemacht, auch im Büro. Am Ende habe ich mich für die Maurerlehre entschieden, weil ich draussen arbeiten und einen Beruf erlernen wollte, bei welchem man sieht, was man geschaffen hat.

Jan: Ich habe vorher bereits die dreijährige Lehre als Landschaftsgärtner abgeschlossen. Dabei habe ich festgestellt, dass mir vor allem das reine Bauen gefällt. Nach einer Schnupperlehre als Strassenbauer bei Rofra Bau AG wusste ich, dass Strassenbauer der richtige Beruf für mich ist. Hier absolviere ich nun meine verkürzte, zweijährige Zusatzlehre.

Wurden eure Erwartungen an den gewählten Beruf erfüllt?

Lukas: Ja, ich finde schon.

Jan: Im Strassenbau ist alles viel strukturierter als im Gartenbau, und man arbeitet länger an einem Objekt.

Gab es etwas, das euch am Anfang zu schaffen machte?

Lukas: Für mich war die körperliche Umstellung nach der Schule schon recht hart. So hat mir in den ersten Wochen einfach alles wehgetan, jeder Muskel hat geschmerzt. Aber der Körper gewöhnt sich erstaunlich rasch an die neue Situation. Zudem habe ich gelernt, wie ich den Körper am besten und mit möglichst wenig Kraft einsetze.

Jan: Nach meiner Lehre als Landschaftsgärtner wusste ich bereits, was körperlich auf mich zukommt.

Was gefällt euch an eurem Beruf am meisten?

Lukas: Am Maurerberuf gefällt mir die Arbeit in einem Team. Positiv finde ich auch, dass Probleme unter den Maurern besprochen und gelöst und nicht unter den Teppich gekehrt werden. Jeder ist sich bewusst, dass er «auf den zweiten Mann» angewiesen ist. Auch ist mir wichtig, draussen zu arbeiten und am Abend das Resultat zu sehen.

Jan: Mir ist es genau wie Lukas auch wichtig, dass ich draussen arbeiten und etwas erschaffen kann. Als Strassenbauer ist es zudem schon etwas ganz besonderes, wenn du später über «deine» Strasse fahren kannst.

Was muss man unbedingt mitbringen, damit euer Beruf Freude macht?

Als Lernende in einem Bauunternehmen!

Joëlle, weshalb hast du dich für eine kaufmännische Lehre entschieden?

Ich habe mich schon in der Schule für Architektur und technisches Zeichnen interessiert und nach der Sekundarschule zuerst die FMS besucht. Bald aber merkte ich, dass ich eigentlich nicht mehr «nur» in die Schule gehen möchte. Mit meiner kaufmännischen Lehre bei Rofra Bau AG kann ich meinen Wunsch nach weiterer Ausbildung und denjenigen nach einer gewissen Nähe zur Architektur und dem Bauen optimal verbinden.

Haben sich diese Erwartungen in der Lehre bei Rofra erfüllt?

Ja, auf jeden Fall. Zuerst war ich in der Rofra-Buchhaltung und damit vor allem mit Zahlen beschäftigt. Seit über einem

Joëlle Handschin



Jahrgang:
1993
Lehre:
KV
Lehrjahr:
3. Lehrjahr
Hobby:
Tennis, Fitness
Berufsziel:
noch offen

Jahr bin ich jetzt in der Personalabteilung der Rofra. Hier habe ich viel mit Menschen zu tun und ich sehe, welche

Lukas: Ich finde es ganz wichtig, dass man Interesse am Bauen hat und vor allem auch motiviert ist. Auf dem Bau ist jeder auf jeden angewiesen, es wird Hand in Hand gearbeitet. Wenn da die Motivation fehlt, dann wird es schwierig. Dazu sollte man natürlich auch ein gewisses handwerkliches Geschick mitbringen.

Jan: Ja, und unbedingt wetterfest und körperlich fit sollte man sein.

Lukas Berchtold



Jahrgang:
1991
Lehre:
Maurer
Lehrjahr:
3. Lehrjahr
Hobby:
Fussball
Berufsziel:
Polier

Wie nehmt ihr Rofra als ausbildenden Betrieb wahr?

Lukas: Ich habe während meiner ganzen Lehrzeit gespürt, dass Rofra Bau AG grosses Vertrauen in die Lernenden setzt und das ist vielleicht nicht unbedingt selbstverständlich.

Jan: Ich finde es gut, dass bei Rofra die Lernenden nicht nur «mitlaufen», sondern von Anfang an ins Team integriert sind. Man gehört auch als Lernender dazu.

Objekte wir wo bauen. Zusammen mit der Ausbildung an der kaufmännischen Schule habe ich vieles gelernt, das mir auch im Privatleben nützlich ist.

Was gefällt dir an deiner KV-Lehre bei Rofra?

Es gefällt mir, dass man mir von Beginn weg volles Vertrauen geschenkt hat und ich selbständig arbeiten darf.

Du vertrittst als junge Frau in einem Bauunternehmen klar die Minderheit. War das am Anfang schwierig?

Am Anfang fühlte ich mich manchmal schon etwas unsicher. Ich musste lernen, selbstbewusst aufzutreten und zu meiner eigenen Meinung zu stehen. Heute kann ich beides und bin froh darüber.

Rofra Bau

Lehrabschlussprüfungen (LAP)



Rolf Frei und Lukas Berchtold.

Die Lernenden bei Rofra Bau AG werden während ihrer ganzen Lehrzeit speziell begleitet und betreut. Einen grossen Raum bei den Maurer- und Strassenbauerlernenden nimmt dabei auch die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfungen (LAP) in Sursee ein. Bei dem praktischen Teil der Prüfung müssen die Lernenden innerhalb von 2 ½ Tagen anhand eines Planes ein kleines Bauobjekt – oder im Fall der Strassenbauer einen kleinen Vorplatz - fertig erstellen. Dabei werden alle handwerklichen Fertigkeiten verlangt.



Von links: Jordi Capafons, Lukas Berchtold und Denis Bürgin zusammen mit Rolf Frei.

Rofra Bau AG bietet seinen Lernenden vor den Prüfungen die Gelegenheit, den praktischen Test aus einem Vorjahr unter Prüfungsbedingungen zu absolvieren. Dabei werden sie von Rolf Frei betreut, der in Sursee auch als Prüfungsexperte amtiert.



Lukas Berchtold, Jordi Capafons und Denis Bürgin vor dem fertigen Übungsobjekt.

Rofra-Gruppe | Weidenring 34 | 4147 Aesch | Tel. +41 61 756 94 94 | Fax +41 61 756 94 93 | www.rofrabaut.ch

Rofra baut persönlich

«Pirates of Lucerne»

Am letzten Mitarbeiterausflug wagten sich die Rofra-Mitarbeitenden auf hohe See! Umgeben von den Urner Bergen, bei strahlendem Wetter und sommerlichen Temperaturen, bestiegen sie ahnungs- und arglos das Schiff. Schon bald aber tauchte am fernen Horizont ein Piratenschiff mit wild entschlossener Besatzung auf, welche mit fürchterlichem Gebrüll das Schiff enterte. Am Ende jedoch kam es dann ganz anders als im Film und statt eines gemeinen Überfalls fand ein gemeinsames Fest statt! Es bleibt die Erinnerung an einen in jeder Hinsicht gelungenen, erlebnisreichen Tag!



Piraten und Rofra-Mitarbeitende beim gemeinsamen Fest.

Jubiläen & Diplome



Remo Franz (Mitte) gratuliert **Vincenzo Serratore** (links) und **Ruedi Guthäuser** zu ihren je **30 Dienstjahren** bei Rofra Bau AG.



Nedzat Beciri (links) und **Ilija Kovacevic** feiern in diesem Jahr ihr **20-Jahr-Jubiläum** bei Rofra Bau AG.



Remo Franz gratuliert **Denis Bilger** vom Werkhof zur **20jährigen Rofra-Zugehörigkeit**.

Diplome

Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden ganz herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg:

Droews Bastian

Dipl. Vorarbeiter

Schindelholz Michael

Dipl. Vorarbeiter

Berchtold Lukas

Lehrabschlussprüfung

Maurer

Bürgin Denis

Lehrabschlussprüfung

Maurer

Burgund Pascal

TOP-Kranführer

Hajrizi Besim

TOP-Kranführer

Capafons Jordi

Lehrabschlussprüfung

Maurer

Handschin Joëlle

Lehrabschlussprüfung

Kaufm. Angestellte

Rofra-Kader talentiert!

Auch in diesem Mai machten sich die Kadermitarbeitenden der Rofra-Gruppe zu ihrem gemeinsamen Maibummel auf. Die rund 30 gut gelaunten Rofra-Mitarbeitenden wanderten auf den jurassischen Moron, zur dortigen SAC-Hütte. Nach einem stärkenden Apéro bestiegen alle gemeinsam den von Mario Botta entworfenen «Tour de Moron». Den weiteren Abend verbrachte das Rofra-Kader bei einem gemütlichen Znacht und einem Unterhaltungsprogramm, das für alle etwas bot und jedes Talent zum Vorschein brachte: So trat zum Beispiel der Leiter der Sparte Tiefbau, **Markus Mangold**, als Saxophonist in einem Quartett der Musikgesellschaft Pratteln auf und unterhielt die Anwesenden mit fetziger Musik. **Carlos Carvalho Afonso** und **Joao Barroso de Lima** versuchten sich darauf unermüdlich als

Tanzlehrer und Choreographen und formierten aus den Rofra-Spezialisten eine portugiesische Tanzgruppe. Daneben wurde bei einem Ratespiel der Sieger erkoren und schliesslich spielte der neue Verantwortliche für QM, Aus- und Weiterbildung, **Frank Teufel**, vor romantischer Nachtkulisse im Regen Trompete.



Markus Mangold (2. v. l.) in Aktion.

«Rofra-Frauen» auf Mephistos Spuren



Rofra-Frauen mit Mephisto vor historischer Faust-Kulisse in Staufen (D).

Die Partnerinnen des Rofra-Kaders wurden auf dem diesjährigen Ausflug auf einen ganz speziellen, poetisch wie kulinarisch spannenden Rundgang eingeladen. Mephisto und Faust persönlich und in einer Person schauspielerisch dargestellt, führten die über 20 Teilnehmerinnen durch das historische Städtchen Staufen bei Freiburg im Breisgau. Dabei wurden alle in eine Zeit versetzt, in welcher Mephisto seinem teuflischen Herrn und Faust der Alchemie sowie der Liebe verfallen waren.

Nach so viel Dichtung und Wahrheit besuchten die Rofra-Frauen einen grossen Bauernhof, der u.a. auf den Spargelbau spezialisiert ist. Dort wurden sie nicht nur in die Geheimnisse des sogenannten «Weissen Goldes» eingeführt, sondern konnten auch gleich bei Mondschein und Kerzenlicht ertefrische Spargelgerichte geniessen.

Herausgepickt

Abschluss der Arbeiten auf der H2



Nach gut fünfjähriger Bauzeit schliesst Rofra Bau AG die Arbeiten an der HPL (Hochleistungsstrasse Pratteln-Liestal, H2) ab. Die Mitarbeitenden um die Poliere **Reto Kleiber** (Hochbau) und **Djuro Marianovic** (Tiefbau) haben in dieser Zeit in den Abschnitten Süd 1 und 2 eine Hilfsbrücke über die Ergolz erstellt, um die alte Brücke abreißen zu können, und danach die neue Ergolzbrücke gebaut. Weiter haben sie den H2-Anschluss an das Schildareal inklusive dazugehörigem Kreislauf, das Tunnelportal im Süden des neuen Schöntaltunnels, eine Strassenabwasserreinigungsanlage sowie die neue Fussgänger- und Radwegbrücke auf der Höhe Fraumatt erstellt. Neben all diesen Arbeiten musste der reibungslose, tägliche Verkehrsfluss auf der H2 sichergestellt bleiben.

In den letzten Monaten schliesslich wurden zwischen Schildareal und Ergolz (Bild) noch letzte Arbeiten ausgeführt. Gesamthaft wurden über 3'000 Lastwagen Beton eingebracht und über 3'000 Tonnen Stahl verlegt - dies entspricht gut 40% des Stahlgerüsts des Eiffelturms!

Rofra Bau AG dankt an dieser Stelle dem Kanton Basel-Landschaft als Bauherrin für ihr Vertrauen und das damit vergebene Bauvolumen von rund CHF 40 Mio. Zudem gratuliert Rofra Bau AG allen Mitarbeitenden zum erfolgreichen Abschluss ihres H2-Einsatzes und dankt ihnen für den geleisteten Beitrag.

Impressum

Herausgeberin

Rofra-Gruppe

Weidenring 34

4147 Aesch

Tel. +41 61 756 94 94

Fax +41 61 756 94 93

rofra@rofrabaut.ch

Konzept / Texte / Redaktion

Christa Inglin, Rofra-Gruppe

Bilder

(sofern keine Angabe) Rofra-Gruppe

Gestaltung

Jonas Zeier, Zeisch GmbH

Druck

Birkhäuser+GBC AG